

Erfahrungsbericht zum ERASMUS-Auslandsaufenthalt

von Felicitas Fath

Partneruniversität: Universität Autònoma de Barcelona

Zeitraum: September 2012 bis Februar 2013



Lehre und Studium an der Partneruniversität:

Das Studium an meiner Gasthochschule war sehr anspruchsvoll, vor allem deswegen, weil ich alle Kurse auf Katalanisch belegt habe. Die offizielle Sprache in Katalonien ist zwar- wie im Rest von Spanien- Spanisch, die Uni Kurse sind jedoch oft auf Katalanisch, mit der Begründung, dass die Sprache, wenn nicht an der Uni, kaum noch gesprochen werden würde. Die meisten Studenten sprechen Katalanisch, nur für Zugereiste und Austauschstudenten ist es oft schwierig. Meine Erasmus-Kommilitonen hatten teilweise das Glück, dass ihr Kurs wegen der Austauschstudenten auf Kastellan (also dem „normalen“ Spanisch) gehalten wurde, jedoch gibt es auch einige Dozenten, die das aus patriotischen Gründen nie tun würden. Ansonsten war das Prüfungssystem ein bisschen anders. Man wird während des gesamten Semesters ständig geprüft: Referate, Hausarbeiten, Hausaufgaben oder Prüfungen. Dieses System hat den Vorteil, dass die Endnote nicht von einer einzigen Endklausur abhängt, jedoch muss man während des gesamten Semesters stetig Leistung erbringen.

Stadt, Umgebung und Ausflugsziele:

Als Erasmus-Student ist es sehr einfach, Leute kennenzulernen. Gleich an meinem ersten Tag an der Uni habe ich zwei deutsche Mädchen kennen gelernt, die bis zum letzten Tag zu meinen besten Freunden zählten. Jeder von uns hat an der Uni oder im Sprachkurs wieder jemanden kennengelernt, so dass wir irgendwann eine Gruppe von zehn Mädchen aus vier verschiedenen Ländern waren. Zusammen haben wir viel unternommen. Unter anderem waren wir in Valencia, Girona und Granada. Aber natürlich haben wir auch kleinere Dinge unternommen, wie z.B. die zahlreichen Bars Barcelonas entdecken.

Ich würde auf jeden Fall jedem, der die Möglichkeit hat, ein Erasmus-Semester empfehlen, da es mich in vieler Hinsicht geprägt hat. Ich habe viele Leute aus verschiedenen Ländern kennen gelernt und dadurch viele echte Freundschaften geknüpft. Auch eine andere Stadt so intensiv kennen zu lernen ist eine tolle Erfahrung. Außerdem lernt man viel über sich selbst; wie man mit unbekanntem Situationen, fremden Leuten und einer neuen Kultur umgeht. Nicht zu vergessen ist natürlich, dass sich Sprachkenntnisse nirgends so schnell und stark verbessern wie im Land selbst.

